

Protokoll der Sitzung vom 24.03.2022, 19:00 im DGH Gertenbach

Tagesordnung laut Einladung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.11.2021
3. Berichte des Ortsvorstehers
4. Aktueller Stand IKEK und Freizeitführer (Helmut Herbort)
5. Hydrologisches Gutachten Hübenbach (Volker Bindbeutel)
6. Grundstücksangelegenheiten bezüglich Hochwasserkonzept
7. Aktuelles aus dem Friedhofsausschuss
8. Verschiedenes

Anwesende:

- Lothar Heuckeroth Gemeinsam für Gertenbach, Vorsitzender
 - Florian Heuckeroth Gemeinsam für Gertenbach
 - Mario Ussia Gemeinsam für Gertenbach
 - Volker Bindbeutel Gemeinsam für Gertenbach
 - Doris Wolter SPD
 - Matthias Ullrich SPD, stv. Vorsitzender und Schriftführer
 - Helmut Herbort GRÜNE
- ca. 10 Bürgerinnen und Bürger aus Gertenbach im Publikum

(Florian Heuckeroth, Gemeinsam für Gertenbach fehlt entschuldigt)

Übersicht der sich aus diesem Protokoll ergebenden Bitten an die Stadtverwaltung:

Thema	TOP	Seite
Gewährleistung uneingeschränkter Nutzbarkeit der Werrabrücke für Fuß- und Radverkehr	3.5	4
Lückenschluss des Fußweges nach Hübenthal unter Einbeziehung der Verbindung zum Ziegenbocksweg	3.8	4
hydrologisches Gutachten Hübenbach erstellen lassen und den Durchlass Hübenthaler Str. ertüchtigen	5	5
Durchlässe für den Allenbach ertüchtigen (Albshäuser und Mündener Str. sowie am Weg zum Steinbruch)	6	6
Wiederaufstellen der Fangnetze am Bolzplatz	6	7
Sachstandsmitteilung zum Verkauf des Weges an Fa. Becker nebst Nachweis des öffentlichen Wegerechtes	8.1	7
Überarbeiten der Excel-Tabelle mit den Aufgaben der Bauverwaltung	8.2	8
Sachstandsmitteilung Kanuanleger	8.3	8

Zu 1.: Der Ortsvorsteher Lothar Heuckeroth eröffnet um 19:03 die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung fristgerecht ergangen und das Gremium beschlussfähig ist. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Zu 2.: Das Protokoll über die OB-Sitzung vom 17.11.2021 wird in seiner überarbeiteten Version vom 05.12.2021 einstimmig genehmigt.

Neuer TOP 2 a: Der Ortsvorsteher gestattet Frau Christiane Gück aus dem Publikum als Vertreterin der Lindenhofschule ein Anliegen vorzubringen, da sie den Punkt „Verschiedenes“ nicht abwarten kann. Die Textfassung reichte sie später ein:

Ab dem 2. Schulhalbjahr 2021/22 ist die Lindenhofschule Gertenbach eine Kooperation mit dem Geo - Naturpark Frau – Holle – Land (Werratal-Meißner-Kaufunger-Wald) eingegangen.

Mit dem Titel „Schulwaldtage“ wird jede unserer 4 Klassen einmal pro Halbjahr an einem Projekttag, der von den Rangerinnen des Naturparks durchgeführt wird, teilnehmen.

Es sollen auch Projekttag mit dem Inhalt „Wiese“ und „Streuobstwiese“ stattfinden. Hierfür möchten wir die „Lehmkuhle“ und den „Ziegenbocksweg“ nutzen. Da dies städtische Flächen sind, bitten wir um Erlaubnis, diese Flächen nutzen zu können.

An der Lehmkuhle müsste eine Fläche an der rechten Seite bis zu den Sommerferien mit einem einfachen Steckzaun abgetrennt werden (etwa ein Viertel der Fläche). Dieser Streifen sollte bis dahin nicht gemäht werden. Wir möchten ein einfaches Hinweisschild (laminiertes Papier) anbringen und damit auf unser Forscherprojekt „Wiese“ hinweisen. Damit wäre auch der dort befindliche Waldameisenstaat vor Mäharbeiten geschützt.

Ansprechpartnerin Geo – Naturpark: Frau A. Fink: 05657 6449928

Ansprechpartnerin Schule: Frau C. Gück: 05542 4452 oder

Schulleitung: Frau P. Heinemann: 05542 3256

Helmut Herbort hält beide Orte für geeignet und schlägt vor, dass das Gremium zustimmt; einstimmig erfolgt.

Neuer TOP 2 b: Im Nachgang hierzu kommen aus dem Gremium sowie dem Publikum Anmerkungen/Diskussionen zu verschiedenen Themen außerhalb der Tagesordnung:

- Die Feld-, Wald- und Wiesenwege rund ums Dorf sind mittlerweile freigeschnitten und wieder gut nutzbar, **der Ortsbeirat spricht der Stadt auf Anregung Helmut Herborts hierfür ein Lob aus.**

- Der Ortsvorsteher berichtet, dass die Fa. B.A.S. Lutterberg probeweise und kostenlos eine **Ampelanlage an der mittleren Eisenbahnunterführung** (Kindergarten) einrichten wolle. Diese soll es Fußgängern durch Knopfdruck ermöglichen, alle Fahrtrichtungen auf ROT zu schalten, um den Tunnel gefahrlos nutzen zu können.
- Die **Parksituation in der Mündener Str.** Höhe Fa. Agreco Göderz und tegut-Laden sei laut Lothar Heuckeroth unbefriedigend. So stehe der tegut-Kundschaft oft nicht genug Parkraum zur Verfügung, während Anwohner und/oder Agreco-Betriebsangehörige hier dauerhaft parken. Dies hat zur Folge, dass die tegut-Kundschaft gelegentlich auf der gegenüberliegenden Seite im eingeschränkten Halteverbot und/oder auf dem Gehweg parkt, was Verkehrsordnungswidrigkeiten darstellt und oft auch Behinderungen mit sich bringt. Es wird die Möglichkeit des zeitlich begrenzten Parkens (Parkscheibe?) ins Spiel gebracht. Hierzu jedoch keine abschließende Diskussion und kein Beschluss.
- Ebenso wird die **Parksituation An der Linde**, Kreuzung mit Ledergasse und Am Kirchhof als problematisch beschrieben. Auch hierzu wie zum folgenden Punkt keine ausgereiften Vorschläge und kein Beschluss.
- Als weitere **Parkproblemzone wird die Alte Brückenstr.** ggü. DGH genannt. Hier wird der öffentliche Parkraum überwiegend für Miet-Lkw der Fa. Schorstein gewerblich genutzt.

Auf eindringlichen Wunsch des Protokollführers wird die Sitzung nun anhand der Tagesordnung fortgeführt.

Zu 3.: Lothar Heuckeroth berichtet über die jüngsten Entwicklungen:

3.1: Der TSV Gertenbach führt auf Initiative Hartmut Meinhards eine neue Sparte „Doppelkopf“ ein. Ca. 8-10 Personen wollen sich einmal pro Monat im **Raum 1 des DGH zum Kartenspielen** treffen.

Unter dem Vorbehalt, dass etwaige Vermietungen Vorrang haben, stimmt der OB dieser Nutzung zu.

3.2 Am 09.03.22 nahm der Ortsvorsteher im **Kienshof** an einem Ortstermin mit Herrn Göderz, Fa. Agreco und Herrn Kunkel, Frau Erdt und Herrn Rippel von der Stadtverwaltung teil. Herr Göderz hatte die Stadt um Vermietung eines Teils der geplanten Heimatstube im EG für maximal ein Jahr zur Nutzung als Büroraum gebeten. Ein entsprechender Vertrag wurde von der Stadt vorbereitet und dürfte inzwischen abgeschlossen sein.

Das OG wird von „The Gordons Pikes – Pipes & Drums Band“ unter der Leitung von Frank Nietmann genutzt. Dort wurde bei o.a. Termin festgestellt, dass das obere Gelände um den Treppenaufgang zu grobmaschig und damit nicht sicher für Kleinkinder ist. Der Ortsvorsteher hat den Gordon Pikes vorgeschlagen, dort Plexiglasscheiben zur Sicherung anzubringen.

3.3 Herr Rippel sprach bei o.a. Termin auch die **Bestuhlung/Heizungsplanung DGH** an. In unserer Sitzung am 17.11.2021 hatten wir uns auf Vorschlag des Bürgermeisters für die Verwendung der verbliebenen € 10.000 zur Planung einer neuen Heizung geeinigt. Herr Rippel teilte nun jedoch mit, dass die Mittel auf einer Kostenstelle liegen, die

nicht für die Heizungsplanung, sondern nur für Beschaffung von Tischen und Stühlen eingerichtet sei. Demnach sollen nun 50 Stühle und 16 Tische beschafft werden, € 10.000 aus Mitteln für 2023.

3.4 Mit der Neufassung des Telekommunikationsgesetzes ist die Telekom seit dem 01.12.2021 nicht mehr verpflichtet, **öffentliche Telefonstellen** bereitzustellen. Daher sollen Telefonsäulen in mehreren Stadtteilen demnächst demontiert werden, so auch unsere Telefonsäule am Standort der früheren Telefonzelle an der Mündener Str. Bemühungen des Bürgermeisters und mehrerer Ortsbeiräte zum Erhalt, zumindest für Notrufe, waren erfolglos.

3.5 Unsere Eingabe zur Beendigung der misslichen Situation für Fußgänger und Radfahrer auf der hiesigen **Werrabrücke** ist beim Bauamt (Herr Oettling) und dem Bürgermeister auf fruchtbaren Boden gefallen und wurde an die zuständige Hessen Mobil weitergeleitet. Die Antwort von dort zeigte sich allerdings weltfremd bis ignorant und sorgte bei der Stadt wie beim Ortsbeirat gleichermaßen für Verwunderung:

Im Tenor hieß es, dass die auf der Brücke vorhandenen Schutzeinrichtungen zwingend erforderlich seien und der „Notgehweg“ in erster Linie zur Nutzung durch das Betriebspersonal für Kontroll- und Wartungsarbeiten bestimmt, während eine öffentliche Nutzung lediglich eingeschränkt möglich sei. Als einziger Lösungsansatz wurde die Bereitschaft zur Teilnahme an einem etwaigen Ortstermin signalisiert.

Da dieser Missstand nicht nur Gertenbach betrifft, sondern auch andere Ortsteile, beabsichtigen wir, auch deren Ortsbeiräte entsprechend zu sensibilisieren.

Die Stadt wird gebeten, die Angelegenheit mit gehörigem Nachdruck zu verfolgen, um schnellstens eine gefahrlose wie uneingeschränkte Nutzung der zweifellos ausreichend dimensionierten Brücke durch Fuß- und Radverkehr zu ermöglichen.

3.6 Auf Anfrage des Albshäuser Ortsvorstehers Jörg Morawek teilte die Telekom mit, dass der neue **Mobilfunkmast** für 2023 bestellt sei.

3.7 Die Abfrage zum Für und Wider hinsichtlich **gelbe Tonne/gelber Sack** im Ortsbeirat sowie über die Homepage an das Dorf ergab keine Mehrheit für eine Variante.

Somit enthält sich der Ortsbeirat zu diesem Thema eines Votums.

3.8 Zum Lückenschluss des **Fußweges nach Hübenthal** habe Herr Oettling mitgeteilt, dass der vorhandene Feldweg je nach Wetter und Personalstärke des Bauhofs wieder hergerichtet wird. Es sei beabsichtigt, den anfallenden Bodenaushub durch Landwirte auf deren Äckern ausbringen zu lassen.

Der OB bittet darum, dass auch die Verbindung zum Ziegenbocksweg in diese Maßnahme eingebunden wird.

Zu 4.: Helmut Herbort berichtet über die jüngste **IKEK-Sitzung**. Die öffentlichen Projekte sind zum größten Teil noch offen, einige seien auch von Streichungen betroffen. Die

Sanierung der hiesigen Sandsteinmauer an der Bahnhofstraße sei mit € 83.000 von den Stadtverordneten bewilligt worden. Planungsbüros, so auch Christoph Henke aus Gertenbach, seien angefragt worden und eine Ausführung, wie von uns favorisiert als Trockenmauer, sei eventuell ab Herbst d.J. möglich.

Das Projekt **Infoblatt über alle Ortsteile** (DIN-A-4-Format) laufe bereits seit 2½ Jahren und der seinerzeit von Gertenbach eingereichte Vorschläge sei im derzeitigen Entwurf nur zur Hälfte berücksichtigt worden. Da das Heft nun bald gedruckt werden soll, hat Helmut Herbort den bestehenden Vorschlag erneut eingereicht und diesen auch den OB-Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Dieser Vorschlag wird vom OB einstimmig unterstützt.

Zu 5.: Volker Bindbeutel berichtet, er habe erfahren, dass das von Herrn Fischer (Bauamt) angekündigte **hydrologische Gutachten Hübenbach** noch immer nicht in Auftrag gegeben sei.

Der OB verlangt einstimmig nunmehr nachdrücklich, dass das lange angekündigte Gutachten endlich erstellt wird.

Laut Herrn Fischer favorisiere die Stadt bei der Unterquerung der Hübenthler Str. die Verlegung des Bachlaufs nach Norden etwa auf Höhe der Mühlgasse, da der jetzige Durchlass in Höhe des Grundstücks Bindbeutel wegen dort liegender Leitungen nicht erweitert werden könne. Der für eine Verlegung erforderliche Grundstückserwerb sei jedoch nicht möglich, da der jetzige Eigentümer und frühere Ortsvorsteher Günter Kellner nicht verkaufen will.

Die Verlegung des Bachlaufs wird auch vom OB kritisch gesehen. Die Vergrößerung des vorhandenen Durchlasses und ggf. zusätzlich eine Flutmulde in der Fahrbahn, die zugleich verkehrsberuhigend wirken könnte, werden hier bevorzugt. Günter Kellner hatte Lothar Heuckeroth per Mail zudem darauf hingewiesen, dass nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) die Erhaltung des Gewässerbettes gewährleistet sein müsse.

Hier zur Kenntnis ein Auszug aus dem WHG:

§ 39 Gewässerunterhaltung

(1) Die Unterhaltung eines oberirdischen Gewässers umfasst seine Pflege und Entwicklung als öffentlich-rechtliche Verpflichtung (Unterhaltungslast). Zur Gewässerunterhaltung gehören insbesondere:

1. die Erhaltung des Gewässerbettes, auch zur Sicherung eines ordnungsgemäßen Wasserabflusses,
2. die Erhaltung der Ufer, insbesondere durch Erhaltung und Neuanpflanzung einer standortgerechten Ufervegetation, sowie die Freihaltung der Ufer für den Wasserabfluss,
3. die Erhaltung der Schiffbarkeit von schiffbaren Gewässern mit Ausnahme der besonderen Zufahrten zu Häfen und Schiffsanlegestellen,

4. die Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers insbesondere als Lebensraum von wild lebenden Tieren und Pflanzen,
5. die Erhaltung des Gewässers in einem Zustand, der hinsichtlich der Abführung oder Rückhaltung von Wasser, Geschiebe, Schwebstoffen und Eis den wasserwirtschaftlichen Bedürfnissen entspricht.

(2) Die Gewässerunterhaltung muss sich an den Bewirtschaftungszielen nach Maßgabe der §§ 27 bis 31 ausrichten und darf die Erreichung dieser Ziele nicht gefährden. Sie muss den Anforderungen entsprechen, die im Maßnahmenprogramm nach § 82 an die Gewässerunterhaltung gestellt sind. Bei der Unterhaltung ist der Erhaltung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts Rechnung zu tragen; Bild und Erholungswert der Gewässerlandschaft sind zu berücksichtigen.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten auch für die Unterhaltung ausgebauter Gewässer, soweit nicht in einem Planfeststellungsbeschluss oder einer Plangenehmigung nach § 68 etwas anderes bestimmt ist.

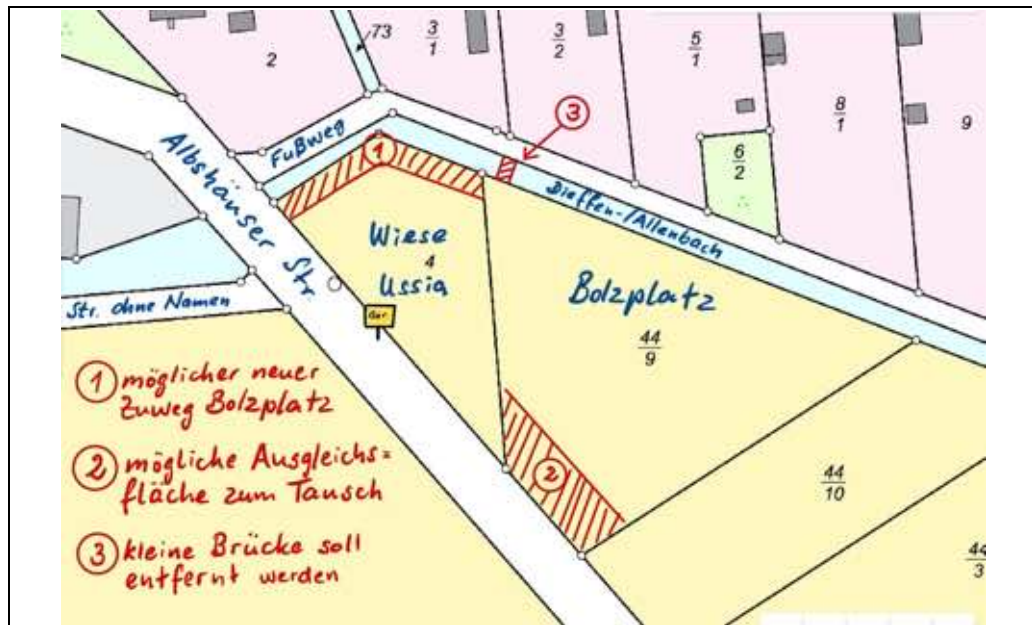
Zu 6.: 6.1 Anfang März gab es zum **Durchlass Allenbach/Mündener Str.** einen Ortstermin, an dem der Ortsvorsteher, Friedrich und Friederike Range sowie Herr Oetting (Bauamt) teilnahmen. Bisherige Verständnisprobleme hinsichtlich der zu erneuernden Brücke und der erforderlichen Grundstücksabtretung wurden ausgeräumt. Der Bach soll nun unter Einbeziehung des an der vorderen Brücke zum Rangeschen Hinterhof ohnehin endenden Gehweges verbreitert werden. Die Brücke wird auf Kosten der Stadt neu gebaut und soll fortan vom Grundstückseigentümer unterhalten werden. Die hintere Brücke kurz vor der südlichen Bahnunterführung soll ersatzlos entfernt werden.

Neben der Familie Range sei für den weiteren Bachverlauf die Familie Bruch angesprochen worden, die sich ebenfalls kooperativ gezeigt habe und einen Teil ihres Grundstücks zur Bacherweiterung abzugeben bereit sei. Bei den übrigen Anliegern sei bislang noch nicht angefragt worden. Beim Ortstermin war man sich jedoch einig, dass eine Bachverbreiterung nur dann wirklich sinnvoll ist, wenn auch die weiter unten liegenden Grundstücke einbezogen werden.

6.2 An den **Durchlässen Allenbach/Albshäuser Str. und Allenbach/Weg zum Steinbruch** wurde wider Erwarten noch nichts gemacht, obwohl dafür nach unserem Kenntnisstand € 300.000 vorgesehen sind.

Die Bauverwaltung wird gebeten, sich der Sache nunmehr anzunehmen.

6.3 Mario Ussia, dessen Wiese mit dem daneben liegenden **Bolzplatz** zu den potenziellen Überflutungsgebieten zählt, weist darauf hin, dass der jetzige innerorts bestehende Weg zum Bolzplatz über eine kleine Brücke geht, die dem Bach bei Starkregen zu wenig Durchlass bietet. Um zu ermöglichen, dass diese Brücke wieder entfernt werden kann, ist er bereit, einen Teil seiner Wiese am Bachufer für einen öffentlichen Weg an die Stadt abzutreten, wenn er im Tausch ein gleichgroßes Stück des Bolzplatzes übereignet bekomme (siehe Bild).



Der OB billigt diesen Vorschlag einstimmig.

Zudem bemängelt der OB, dass die Fangnetze am Bolzplatz nicht wieder hergerichtet, sondern einfach entfernt wurden. Wir bitten die Stadt um Wiederaufstellen der Netze

Zu 7.: Der Ortsvorsteher berichtet aus dem **Friedhofsausschuss**:

7.1 Sturmschäden auf dem Friedhof wurden am 05.02.2022 durch Vertreter des Friedhofsausschusses und des Kirchenvorstandes sowie freiwillige Helfer und Angehörige eines betroffenen Grabes beseitigt.

7.2 Zwecks **Verkehrssicherung** fand am 09.03.2022 ein Ortstermin unter Beteiligung der Stadt und der Baumpflegefirma Mitsch statt. Die Firma wurde von der Stadt mit dem Ausschneiden der Bäume beauftragt. Da die Entsorgung des Schnittgutes mit € 1150 zu Buche schlägt, wurde dieser Posten aus dem Auftrag herausgenommen und der Friedhofsausschuss hat zugestimmt, dass die Entsorgung nach Günter Kellners Genesung unter dessen Regie von Freiwilligen in Eigenleistung erfolgt.

7.3 Richard Göderz von der Fa. Agreco sprach die Beteiligten des o.a. Ortstermins wegen der Brandschutzaufgaben zu seinem im Bau befindlichen neuen Bürotrakts an. An der Westseite des Gebäudes solle eine Fluchttreppe in den an den Friedhof grenzenden und eingezäunten Garten entstehen. Er bat darum, in den Zaun eine **Fluchttür** auf den Friedhof schaffen zu dürfen, um im Brandfall den Betroffenen leichtes Verlassen des Grundstücks zu ermöglichen. Noch im Termin konnte hier einvernehmlich und schnell ein zum Umbau geeignetes Zaunfeld hinter der Friedhofshalle gefunden werden.

Zu 8.: **8.1** Zum **Verkauf des zwischen Bahndamm und Fa. Becker liegenden Weges** ist dem OB nicht bekannt, ob er bereits vollzogen ist. Die inzwischen dort ausgeschilderte

Geschwindigkeitsbegrenzung auf 6 km/h lässt vermuten, dass der Verkauf bereits abgeschlossen ist und der Weg nun zur Fa. Becker gehört.

Der OB bittet die Stadt um schriftliche Mitteilung des Sachstandes und für den Fall des bereits vollzogenen Verkaufs um einen Nachweis per Grundbuchauszug, dass das öffentliche Wegerecht wie geplant eingerichtet ist.

8.2 Die in der Bauverwaltung geführte Tabelle mit den sich aus den OB-Sitzungsprotokollen ergebenden Aufgaben und deren Bearbeitungsstand ist in ihrer derzeitigen Form nach einhelliger Meinung im OB nur schwer auszuwerten.

Der OB bittet die Bauverwaltung, diese Tabelle aufzuräumen und ansprechender zu formatieren (z.B. Schrift vergrößern, Rahmenlinien einfügen, ggf. umstellen auf Querformat), um sie besser lesbar zu machen.

8.3 Helmut Herbort bemängelt, dass die wiederholt von uns erwünschte schriftliche Abwägung Für und Wider **Kanuanleger** in Gertenbach oder in Blickershausen von Seiten der Stadt noch immer nicht vorliegt, siehe hierzu folgenden

Auszug aus dem Protokoll zur OB-Sitzung vom 17.11.2021, Seite 4:

Zu 7.: Bürgermeister Herz berichtet, dass inzwischen beschlossen sei, den Bootsanleger von Gertenbach nach Blickershausen zu verlegen. Hauptgrund für diese Entscheidung sei der touristische Aspekt, dass es in Blickershausen mittlerweile einen gastronomischen Betrieb gebe, während Gertenbach damit nicht aufwarten könne. Die für Gertenbach sprechenden Argumente (Laden, Bahnanschluss, Übernachtung und Toilettennutzung im Hotel Garni Wolf) seien nicht ausschlaggebend gewesen.

Doris Wolter beklagt, dass auch diese Entscheidung nach dem bisherigen Erkenntnisstand des OB völlig unerwartet sei. Nach dem Ortstermin am 14.07.2021 und dem Sachstandsbericht des damaligen Ortsvorstehers Schorstein in der OB-Sitzung vom 01.09.2021 habe man von einem Verbleib des Anlegers ausgehen müssen.

Auszug aus dem Protokoll zur OB-Sitzung vom 01.09.2021, Seite 3:

Zu 5.

Sachstand Bootsanleger

Schorstein berichtet zum Sachstand Bootsanleger. Es gab Gespräche zu Frau Strecker sowie Frau Budde (Geo-Naturpark Frau-Holle-Land). Festgestellt wurde das die Instandsetzung Gertenbach zur Neuanlage in Blickershausen deutlich günstiger sei und die Entscheidung somit auch für den Bootsanleger und weiteren Betrieb in Gertenbach gefallen wäre. Über die dafür vorgesehenen Mittel soll in einer Stadtverordnetenversammlung beratschlagt werden. Dies gibt es jedoch nicht in schriftlicher Form.

Daher bittet der Ortsbeirat um die schriftliche Bestätigung zur Entscheidung über den Bootsanleger Gertenbach.

Laut Helmut Herbort sei der TSV Gertenbach bereit, den bestehenden Kanuanleger von der Stadt zu übernehmen und in Eigenregie weiter zu betreiben. Lediglich Auf- und Abbau sowie Lagerung über Winter sollten auf Bitte des Vereins weiter vom städtischen Bauhof gewährleistet werden.

8.4 Lothar Heuckeroth berichtet, dass Frau Pfrin. Heike H.-Fehling für den 1. Mai ein **gemeinsames Kaffeetrinken** mit musikalischer Untermalung auf dem Dorfplatz vorschlägt. Der OB stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

8.5 Dieses Jahr soll wieder ein **Osterfeuer** stattfinden. Die Annahmeterminale für Schnittholz seien bereits durch Aushang und via Internet bekanntgegeben.

8.6 Es sollen zwei **Bänke für die Lehmkuhle** beschafft werden. Hierzu präsentierte Peter Baumann aus dem Publikum ein günstiges Angebot der Fa. Stabilo. Er erklärte sich bereit, diese Bänke zu besorgen und aufzustellen, Finanzierung aus den bestehenden Soforthilfemitteln. Einstimmig befürwortet.

8.7 Der OB erklärt sich einstimmig mit den Kriegsopfern in der **Ukraine** solidarisch und ist bereit, die Stadt nach Kräften bei der Flüchtlingshilfe zu unterstützen.

Weitere Themen werden nicht zur Sprache gebracht, der Ortsvorsteher schließt die Sitzung um 21:25 Uhr



(Lothar Heuckeroth)
Ortsvorsteher

(Matthias Ullrich)
stv. Ortsvorsteher und Schriftführer